Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 7

Nachruf: Pestalozzi, Hans

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehaltenen Abbildungen, durch die eine leichte Berfiandlichkeit geforbert und vermehrtes Interesse machgerufen wird. Das Werkchen kann somit angehenden Architetten, wie auch allen benen die sich über architektonische Formengestaltungen und Stilbildungen unterrichten wollen, vorzügliche Dienste leiften.

Personalien.

ans Pestalozzi. +

Unerwartet raich ift am 15. Juni Architett hans Bestaloggi, a. Nationalrat und langiahriger Stadtprafident von Burich, mitten aus feiner verdienstvollen Tatigkeit vom Tode abberufen

Am 2. Juli 1848 geboren, studierte Pestalozzi von 1865 bis 1868 an der Bauschule des Eidg. Polytechnikums, erwarb dort das Diplom und ging dann, nachdem er 1869 bis 1870 in einem Architekturbureau in Paris gearbeitet hatte, zu seiner weiteren Aus: bildung nach Wien, wo er auch im Bureau von Semper & hafenauer tåtig war. Nach einem Studienaufenthalt in Nom ließ er sich 1874 in seiner Baterstadt als Architekt nieder und wirkte hier in siebenjähriger Tätigfeit als hochgeachteter Fachmann; mehrere Wohn-hausbauten an der Talgasse, im Talader und in der Stockerstraße find Zeugen seines auch heute noch eindrucksvollen Konnens. Hans Peftalozzis Berufung in den großen Stadtrat, seine Wahl 1881 zum Stadtrat und 1889 zum Stadtpräsibenten, seine Zugehörigkeit zum Kantonsrat (seit 1885) und zum Nationalrat (1890—1905) und seine mannigfaltige Tatigfeit in den verschiedensten Kommissionen und Verwaltungsråten erlaubten ihm nicht, seinen anfangs gewählten Beruf weiterhin auszuuben. Er glaubte badurch, daß er feine ganze Arbeitstraft öffentlichen Interessen widmete, seiner ihm teuren Baterstadt wertvollere und nuglichere Dienste leiften zu konnen. Gleichwohl hat Stadtprafident Pestalozzi den Bestrebungen und bem Schaffen seiner Fachgenoffen bis zulett reges Interesse und Verståndnis entgegengebracht, das bewies er noch vor furzem durch sein personliches Erscheinen an der letten Generalversammlung des Bundes schweizerischer Architekten im Januar d. J. und durch die aufmunternden Worte, mit denen er in seiner Unsprache die jungen Kollegen seiner Sompathien versicherte. hans Pestaloggi verkörperte ein Stud schweizerischer, nicht zulegt

zurcherischer Kultur; ohne viel Worte, in vornehmer Schlichtheit und mit der Selbstverständlichkeit ruhiger Pflichttreue arbeitete er unermudlich jum Wohl der Allgemeinheit und gab fo ein für jedermann vorbildliches Beispiel, auf deffen echtes Schweizertum gerade in diesen Tagen, wo man hin und wieder nach Neußerungen schweizerischen Kultur sucht, nicht eindringlich genug aufmerksam

gemacht werden fann.

Wettbewerbe.

Rafel, Wandgemalde im Bundesbahnhof.

In dem am 3. April unter Baster Künstlern ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Wand-gemälbe im Restaurationssaale I. und II. Klasse des Bundesbahn-hofs Basel gingen acht Entwürfe ein. Diese wurden von dem vom Kunstwerein ernannten Preisgericht am 17. Juni beurteilt, wobei zwei I. und zwei II. Preise zuerkannt worden sind.

Je einen I. Preis erhielten: Emil Schill und Paul

Burdhardt, je einen II. Preis: Numa Donzé und Paul Kam=

muller.

Das Preisgericht schlagt vor, die Urheber ber mit dem erften Preise ausgezeichneten Entwurfe zu einer zweiten engern Konfurrenz einzuladen. Samtliche Entwurfe waren vom 20. bis 27. Juni in der Kunsthalle offentlich ausgestellt.

Cangnau, Afpl "Gottesgnad".

Unter bernischen und den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten eröffnet die Direktion des Ahl "Gottesgnad" im Emmental einen Wettbewerb für einen Anstaltsneubau in Langnau. Als Einlieserungstermin wurde der 15. August festgeset; 2500 Fr. sind zur Pramierung der drei besten Arbeiten bereitgestellt. Das Preisrichteramt ist den Herren Architekten E. Baum gart und C. Trach sein Bern, sowie Pfarrer Ris in Work übertragen worden. Programm und Beilagen können gegen Einsendung von 2 Fr., die bei Einreichung eines Projekts zuruderstattet werben, von herrn Pfarrer E. Muller in Langnau (Bern) bezogen werben.

Ge Locle, Denkmal für Jules Großmann.

Die Jury hat den Entwurf des Bildhauers Louis Gallet und des Architekten B. S. A. Nené Chapallaz, beide in La Chaux-de-Fonds, an erste Stelle gesetzt und die Kunstler beauftragt den endgultigen Entwurf mit einigen Abanderungen auszuarbeiten.

chwyz, Nationaldenkmal.

Da am 15. Juli ber Termin fur die Ginreichung ber Wettbewerbs-Entwurfe für ein Nationaldenkmal in Schwyz abgelaufen ist (S. 16 und 31), beschloß die Denkmalkommission die eingegangenen Entwurfe in der zweiten Halfte Juli im Theater-saal des Kollegiuns "Maria-Hisf" in Schwyz aufzustellen, die Jury auf den 2. August zur Beurteilung einzuladen und nach ihrem Spruch die Ausstellung dem Publikum vom 8. bis 22. August zu öffnen.

drich, kleinere Transformatorenstationen.

In bem vom Berwaltungsrat ber Elektrigitatswerke bes Kantons Burich ausgeschriebenen Wettbewerbe (S. 80) hat bas Preisgericht die jur Pramierung verfügbare Summe von 2500 Fr. unter den 124 Projetten folgendermaßen verteilt:

Thp A. Es erhielten Preise von je 50 Fr. die Entwurfe des Ingenieurbureaus A. Trautweiler, Zurich I, der Architekten B.S. A. Nittmener & Furrer, Winterthur und des Archi-

tekten F. Hirsbrunner in Zürich III. Thyen B und C. Es erhielten Preise von 200 Fr. die Entwürfe des Architekten E. Winter, Zürich IV und des Architekten B. S. A. Heinrich Müller, Thalwil; einen Preis von 150 Fr. der Entwurf des Architekten Hermann Preis von 150 Fr. der Entwurf des Architekten hermann herter, Zürich I; Preise von 100 Fr. die Arbeiten der Architekten D. Steiner & J. Großrubatscher, Zürich II, der Architekten G. Kall, D. Schmidt & J. Egli, Zürich IV, des Architekten J. Schär, Zürich I und des Architekten Albert hoß, Zürich II; Preise von 70 Fr. die Projekte der Architekten hans Louis, Zürich V und Johannes Bollert, Zürich V. — Die Arbeiten mit den Kennworten: "Ins Oberland" und "Zweckentsprechend" wurden zum Ankauf empfohsen.

Antauf empfohen. Thyen D und E. Es erhielt einen Preis von 200 Fr. der Entwurf des Architekten Hugo Falckenberg, Jürich II; es erhielten Preise zu 150 Fr. die Arbeiten der Architekten B. S. A. Kunkler & Gysler, Jürich V, sowie der Architekten G. Rall, D. Schmidt & J. Egli, Zürich IV; Preise von 100 Fr. die Projekte des Architekten E. Winter, Zürich IV, des Architekten B. E. Le greise von 100 Fr. die Projekte des Architekten E. Winter, Zürich IV, des Architekten B. E. Le greise von 100 Fr. die Projekte des Architekten E. Weiter Freise von 100 Fr. die Projekte des Architekten E. Weiter Freise von 200 Fr. die von 100 bed Architekten B. S. A. Heinrich Müller, Justeh IV, bes Architekten B. S. A. Heinrich Müller, Thalwil und der Architekten F. & E. Zuppinger, Zücich V; schließlich Preise von 70 Kr. die Entwürfe des Architekten B. S. A. Heinrich Brüm, Zürich I, des Architekten Adolf Nüegg, Zürich III und des Architekten Albert Hog, Zürich III. Den Entwurf "Araft" empfiehlt das Preisgericht zum Ankauf.
Sämtliche eingegangene Arbeiten waren im Schwurgerichtsein 14 Fage lang ausgestellt

faal 14 Tage lang ausgestellt.

hurich, plastischer Schmuck des Kunsthauses.

Die Jurn, die aus den herren Bildhauern Prof. Brba, Dresden und Dr. A. Kißling, Zürich, dem Maler H. Gattiker, Zürich, Prof. de Praetere, Zürich, und den Archieteken Prof. K. Moser, Karlsruhe, sowie Paul Ulrich, Zürich bestand, hat die Reliefs und Nundfiguren geprüft, die von den zur engeren Konkurreng eingeladenen Bildhauern Adolf Mener in Burich, R. Burthardt aus Bafel g. 3. in Florenz und Arnold hunerwadel aus Lenzburg eingereicht worden find. tam ju bem Schluffe, daß fich feiner ber vorgelegten Relief-Ent= wurfe unmittelbar zur Ausfuhrung eigne, daß aber der Entwurf von K. Burkhardt der Losung am nächsten komme. Was die Standfiguren anlangt, so erkennt die Jury die Überlegenheit des Entwurfs von A. Hunerwadel an und "sieht vor, diesen Kunstler bei der Ausführung der Nundfiguren in Betracht zu ziehen".

durich, Schlößli- und Sufenberg-Areal.

Die Baugesellschaft "Phonix" veranstattet einen engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ueberzbauung der ihr gehörenden Liegenschaften "Schlößli" und "Susenberg" im Kreis IV mit Sinzelwohnhäusern und wenigen Zweiz und Dreifamilienhaufern. Das Preisrichteramt haben Die Gerren Professoren G. Gull in Zurich und K. Moser in Karisruhe, Baumeifter B. Baur in Burich und Architett Paul Ulrich in Burich übernommen.

Diesem heft ist als Tafel VII die Studie zu einer schweizerischen Bergkirche nach der Farbstiftzeichnung der Architekten B. S. A. Bischoff & Weideli, Zurich, beigegeben.